

**Auszug aus der Niederschrift
über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 18.11.2021**

Zu TOP : 7.8

Verkehrszählung Wasserstraße

Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: kAF 0125/2021

Anfrage:

1. Wann hat die letzte Verkehrszählung in der Wasserstraße stattgefunden und welche Ergebnisse hat diese gebracht?
2. Haben die Ergebnisse der Verkehrszählungen Einfluss auf das derzeit neu entstehende Verkehrskonzept, und wann ist mit der nächsten Zählung zu rechnen?
3. Was haben die bisherigen verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Wasserstraße gebracht?

Die kleine Anfrage wird durch Herrn Bogusch wie folgt beantwortet:

Im Auftrag der Hansestadt Stralsund wird gegenwärtig die Fortschreibung des Verkehrskonzeptes Altstadt erstellt. Bestandteil der Fortschreibung ist eine Verkehrsanalyse, die eine Zählung des Verkehrsaufkommens enthält. Diese Verkehrszählung wurde im Oktober 2020 durchgeführt, somit in einem Zeitraum, in dem vergleichsweise geringe Auswirkungen durch die Corona-Pandemie vorhanden waren.

Im Ergebnis der Zählung wurde u. a. in der Wasserstraße zwischen Badenstraße und Heilgeiststraße ein werktägliches Verkehrsaufkommen von 4808 Kfz ermittelt. Es zeigt sich, dass die bisherigen Maßnahmen zu keiner deutlichen Verkehrsreduzierung geführt haben, so dass bei der Bearbeitung der Fortschreibung des Verkehrskonzeptes Altstadt auch weiterhin das Thema Verkehrsberuhigung Wasserstraße und Straße Am Fischmarkt mit berücksichtigt wird.

Da die Verkehrssituation in der Wasserstraße hinlänglich bekannt ist, sind gegenwärtig keine weiteren Zählungen geplant.

Frau Kindler erkundigt sich, ob eine Aussage dazu getroffen werden kann, wann entlastende Maßnahmen umgesetzt werden können. Sie betont, dass Radfahrer/innen auf der Wasserstraße sehr vorsichtig und vorausschauend unterwegs sein müssen. Weiter erkundigt sie sich, ob die bisher ergriffenen Maßnahmen wieder zurückgebaut werden, da diese für Radfahrende eher hinderlich sind und keine Verbesserung gebracht haben.

Herr Bogusch sieht verkehrsberuhigende Effekte durch das bisher Umgesetzte, außerdem wurden zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen. Auch wenn keine merkliche Verkehrsberuhigung erreicht werden konnte, soll kein Rückbau erfolgen. Es muss sich im

Zusammenhang mit der Fortschreibung des Verkehrskonzeptes Altstadt überlegt werden, wie mit dem Fahrradverkehr insgesamt in der Hansestadt umgegangen werden soll.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass die Bürgerschaft die vorgelegten Konzepte beschließt.

Frau Kindler erfragt, wann mit einem Konzept zu rechnen ist. Herr Bogusuch erklärt, dass sich das Konzept derzeit in Erarbeitung befindet. Er geht davon aus, dass dieses zum Ende der ersten Jahreshälfte 2022 vorgestellt werden kann.

Herr Suhr erfragt, ob es in dem überarbeiteten Konzept weitergehende Maßnahmen geben wird, als die vor einigen Jahren vorgestellten (Tempo 20 Zone, Teilspernung der Straße). Außerdem erkundigt er sich, wie die Verwaltung mit den errichteten Fahrradabstellplätzen schräg gegenüber des Alten Zollhauses in der Nähe des Wasserstoffs umgehen wird. Die Fraktion hat mehrfach Hinweise erhalten, dass dort eine Gefahrenstelle für Radfahrer entstanden ist.

Herr Bogusuch erklärt, dass der Gehweg durch das Alte Zollhaus schlecht einsehbar ist und an dieser Stelle ein relativ hohes Verkehrsaufkommen herrscht. Durch die Fahrradabstellanlagen sollte ein geschützter Bereich geschaffen werden, an dem der Fußgänger die Straße queren kann. Es ist notwendig Kompromisse mit Vor- und Nachteilen für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer zu finden. Herr Bogusuch ist der Auffassung, dass die Vorteile bei der getroffenen Maßnahme überwiegen.

Zur ersten Frage von Herrn Suhr führt Herr Bogusuch aus, dass mit der Sperrung der Straßen ein sehr weitreichender Vorschlag eingereicht wurde. Mit geringeren Maßnahmen konnte keine Verbesserung erzielt werden, so dass auch im überarbeiteten Konzept wahrscheinlich erneut auf diesen Vorschlag zurückgegriffen werden wird.

Herr Dr. Zabel teilt mit, dass seine Fraktion sich schon länger im Austausch mit der Verwaltung befindet, um die Situation in den beiden genannten Straßen zu verbessern. Er ist zuversichtlich, dass mit den erarbeiteten Vorschlägen mehrheitsfähige Beschlüsse herbeigeführt werden können.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Jan Kuhn

Stralsund, 13.12.2021